

Das MBI wird von 3 Vereinen getragen:

- Psychoanalytische Arbeitsgemeinschaft Hamburg e. V. (PAH)
- Psychoanalytische Arbeitsgruppe für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie e. V. (PAKJP)
- Arbeitskreis für Psychotherapie e.V. (AfP)

Das Michael-Balint-Institut bietet qualifizierte, staatlich anerkannte Ausbildungen

- zum/zur psychologischen und ärztlichen Psychotherapeut*in (AfP, PAH)
- zum/zur Psychoanalytiker*in nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung DPV (PAH)
- zum/zur analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Kinder- und Jugendlichentherapeut*in (PAKJP)
- zur Aus- und Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie und Gruppenanalyse

Zur Ausbildung zugelassen werden können Ärzt*innen, Psycholog*innen sowie Pädagog*innen und Lehrkräfte unter bestimmten Voraussetzungen.

Die Ambulanz des MBI bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen diagnostische Erstgespräche, Beratung und gegebenenfalls die Vermittlung eines Behandlungsplatzes, zumindest jedoch Unterstützung bei der Suche eines/r qualifizierten Therapeut*in an.

Die Aufgabe des Instituts besteht in der Aus- und Weiterbildung zum/zur Psychoanalytiker*in und Psychotherapeut*in für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Darüber hinaus bietet das Institut seinen Mitgliedern eine qualifizierte und zertifizierte Fortbildung an.

Die Mitglieder arbeiten in eigenen Praxen oder Kliniken oder anderen Institutionen. Sie unterstützen das Institut finanziell und ideell durch überwiegend ehrenamtlichen Einsatz.



Kontakt:

Michael-Balint-Institut Hamburg
Geschäftsstelle
Frau Regine Rachow
Falkenried 7 | 20251 Hamburg

Tel.: 040 - 42 92 42 12
Fax: 040 - 42 92 42 14

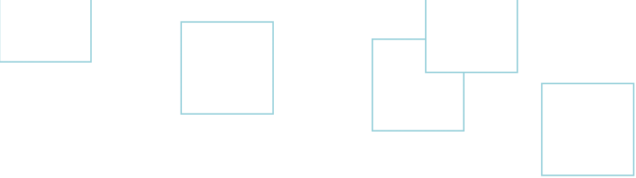
E-Mail: info@mbi-hh.de
www.mbi-hh.de



Sexualitäten

Psychoanalytische Annäherungen

Ringvorlesung – jeweils um 19 Uhr
im Michael-Balint-Institut
Falkenried 7, 20251 Hamburg



Zu unserer diesjährigen Ringvorlesung laden wir Sie herzlich ein.

Anknüpfend an die Michael-Balint-Vorlesung, in der sich Prof. Dr. Insa Härtel mit dem Thema Asexualität beschäftigte, wollen wir nun durch Mitglieder des Michael-Balint-Institutes weitere Arbeiten über Sexualitäten vorstellen.

Freud 1917 in seiner 20. Vorlesung über *Das menschliche Sexualleben*: „Das Saugen an der Mutterbrust wird der Ausgangspunkt des ganzen Sexuallebens, das unerreichte Vorbild jeder späteren Sexualbefriedigung, zu dem die Phantasie in Zeiten der Not oft genug zurückkehrt. Es schließt die Mutterbrust als erstes Objekt des Sexualtriebes ein; ich kann Ihnen keine Vorstellung davon vermitteln, wie bedeutsam dies erste Objekt für jede spätere Objektfindung ist, welch tiefgreifende Wirkungen es in seinen Wandlungen und Ersetzungen noch auf die entlegendsten Gebiete unseres Seelenlebens äußert.“

Wir wenden uns mit dieser Vortragsreihe an Kolleg*innen, an Studierende und insbesondere an die in Ausbildung befindlichen Ärzt*innen, Psycholog*innen und Pädagog*innen sowie generell an eine interessierte Öffentlichkeit. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen und jeweils anschließende angeregte Diskussionen.

Der Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit des Michael-Balint-Institutes

4. September 2026

Dipl.-Psych. Andreas Weber-Meewes

Finding a place to stand – Wo stehen wir als Psychoanalytiker*innen im Debattenfeld der Sexualitäten?

13. November 2026

Dr.med. Wilhelm F. Preuss

Zur Beachtung individueller sexueller Entwicklungen in Psychotherapien mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich einer besonderen Geschlechtsidentität zugehörig fühlen.

4. Dezember 2026

Dipl.-Psych. Sabine Cassel-Bähr

»Mama geht tanzen« – Weiblichkeit, Mütterlichkeit und Geschlechterdifferenz in Identitätspolitik und Psychoanalyse

8. Januar 2027

Prof. Dr. Wolfgang Berner

Lust

